

## Rechenschaftsbericht 2025 des Vorsitzenden 20.03.2026

Liebe Vereinsmitglieder und Gartenfreunde!

Das Gartenjahr 2025 begann mit dem Arbeitseinsatz an der Wasseranlage, der 2 Tage dauerte, an dem viele Mitglieder viele Stunden lang fleißig teilnahmen und in dessen Verlauf viele Meter Rohr, Ventile und Kontrolluhren neu installiert werden konnten.

Ob dieser Arbeitseinsatz unser generelles Schwundproblem gelöst hat, konnten wir leider nicht feststellen. Durch das nachlässige Verhalten eines Gartenfreundes, der widerrechtlich seine Wasserentnahmestelle in seiner Laube verbaut, aber seine Wasseruhr nicht eingebaut hatte, flossen unzählige Liter in sein Gebäude und ins Erdreich. Der Schwund lag bei 73,18% und somit mehr als doppelt so hoch, wie in den letzten Jahren. Die Nachzahlungen des Vereins für Wasser und die Vorauszahlungen in diesem Jahr sind enorm.

Den Betrag, den uns die Versicherung des Pächters zugestanden hat, zusammen mit den eingenommenen Strafzahlungen von insgesamt 1.425,00 € haben wir dem zu verteilenden Schwundbetrag gegengerechnet.

Im restlichen Zeitraum des Jahres wurden 4 große Arbeitseinsätze organisiert, viele Stunden arbeiteten Pächter nach Aufgabenverteilung aber auch selbständig. Als besonders vorbildlich möchte ich hierbei wieder die Schlachthofanlage und unsere Gartenfreunde, die sich zum Beispiel um die Streuobstwiese und den Messi-Garten von Herrn Schulz aufopfernd kümmern: Familie Wenk und Familie Kurze.

943 Arbeitsstunden wurden von den Mitgliedern abrechenbar geleistet. 162,5 Stunden wurden nicht geleistet.

Ein Gartenfest wurde 2025 nicht durchgeführt. Wir brauchten jede Hand für die Arbeitseinsätze zur notwendigen Pflege der Anlage und der Reparatur der Wasserleitung. Wie man an den geleisteten Stunden sehen kann, war auch ohne das Gartenfest ein enormes Arbeitspensum zu erledigen.

Im Jahr 2025 waren 133 Gärten verpachtet. 7 Parzellen standen leer. Insgesamt gab es 11 Pächterwechsel. Das Durchschnittsalter unserer 156 Vereinsmitglieder betrug 60 Jahre. Ein Gartenfreund, Joachim Scholze, ist im letzten Jahr verstorben.

Es wurden 12 Vorstandssitzungen und 2 Gartenbegehungen durchgeführt.

Zum zweiten Mal veranstalteten wir zum Tag des Gartens eine Gartenbegehung durch unsere Anlage. Außerdem gab es Kaffee, Kuchen und für die Kleinen gab es Ponyreiten. Aufgrund des extrem heißen Wetters hielt sich die Resonanz darauf in ausbaufähigen Grenzen.

Der Saisonabschluss mit dem inzwischen schon zur Tradition gewordenen Wichtelgrillen gestaltete sich wieder als eine gelungene Veranstaltung. Es wurde tatsächlich gegrillt, weshalb die leckere Linsensuppe leider nur wenige Abnehmer fand. Die kulturelle Begleitung durch Musik mit Gartenfreund Forster und dem Weihnachtsmann und Frau Holle, alias Familie Friebe war sehr gelungen. Zum Wichtelgrillen dekorierten und servierten Vorstandsmitglieder, weil sich keine

Gartenfreunde fanden, die noch Arbeitsstunden erledigen wollten. Auch dies könnte man sich für einen Einsatz, der ohne körperliche Schwerstarbeit stattfindet, vormerken.

Zum ersten Mal konnten wir in diesem Jahr unser Vereinsheim in die Organisation der Veranstaltung integrieren, da unser Pächter fristgerecht gekündigt hatte.

Weiterhin wurden unangemeldete Kontrollen bei Strom und Wasser durchgeführt. Strafanzeigen mussten keine gestellt werden. Zu nennenswerten Abweichungen zu den von den Pächtern gemeldeten Ständen ist es nicht gekommen.

In diesem Jahr müssen sehr viele Elektrozähler gewechselt werden. Die Eichfrist der Zähler bis 2010 ist abgelaufen! Diese müssen selbständig vom Pächter veranlasst durch eine Fachfirma ausgetauscht und verplombt werden! Die Rechnung dazu, mit dem alten und dem Einbauzählerstand sollte unbedingt dem roten Meldeheft beigelegt werden!

Die von uns avisierten Einsatzteams, wie jetzt das für Wasser so vielleicht auch für das Gartenfest und die Streuobstwiesen, kommen leider nur langsam voran. Es wird weiterhin Arbeitseinsätze geben, bei denen man regelmäßig seine Stunden ableisten kann, aber in Zukunft sollen mehr selbständige Arbeitsgruppen übers Jahr in eigener Regie und nur in Absprache mit dem Vorstand tätig werden und so den Vorstand entlasten und die Arbeitszeiten selbst einteilen können. Hier wäre es schön, wenn die Pächter mehr Eigeninitiative an den Tag legen und mit entsprechenden Ideen auf den Vorstand zukämen.

Noch ein paar Worte zu unseren Gebäuden: Unsere Anlage ist durch unsere Gründerväter und deren Nachfolger mit einer großen Anzahl von Gebäuden gesegnet. Dies ist nicht immer tatsächlich positiv, denn Eigentum verpflichtet. Aus verschiedensten Gründen wurden vor vielen Jahren der Kiosk, fürs Gartenfest, die Baracke, die inzwischen durch das Carport ersetzt wurde, für die Verwaltung und die Vogelschänke als Gemeinschaftstoilette und als Möglichkeit gemeinsamer Feste bei widrigem Wetter gebaut. Damals wurden die Materialien günstig besorgt und alle Gartenfreunde legten beim Bau mit Hand an, um mit den Gebäuden zum Glanz der Anlage beizutragen. Dass Baumaterialien nicht mehr günstig zu haben sind, Bauhandwerker mehr als den Mindestlohn nehmen und Heizung und Toiletten in die Jahre gekommen sind, wissen wir alle. Aber wenn wir unsere Gebäude, wie wir es in den letzten Jahren begonnen haben, weiter zumindest ansehnlich und zur Nutzung gerecht erhalten wollen, müssten wir damit beginnen, etwas Geld dafür anzusparen. Allein die Heizung ist 29 Jahre alt und wird beim Austausch einen 5stelligen Betrag in Anspruch nehmen. Die Toiletten sind nicht mehr ganz tafrisch, ebenso wie die Waschbecken und Armaturen. In den letzten Jahren konnten wir mit der Versicherungsentschädigung, die wir nach dem Brand der Baracke erhielten, aus dem vollem schöpfen. Damit ist es nun vorbei. Die Reserven sind aufgebraucht, die Betriebskosten des ungedämmten Gebäudes fressen uns auf. Die 40 Euro, die wir für die Unterhaltung der Gebäude vorschlagen, decken gerade mal die Versicherungen von etwa 2800 € und die Betriebskosten von rund 3200 €, wenn wir **nicht** durchgehend heizen.

Warum haben wir uns dagegen entschieden einen neuen Pächter zu suchen? Nun als erstes musste die Gaststätte, insbesondere Küche, Barbereich und Toiletten grundhaft saniert werden. Die Hygiene hat uns nach Besichtigung den Betrieb mit sofortiger Wirkung und unter Auflagen untersagt. Nach Fertigstellung der Sanierung muss eine Wasserprobe eingereicht werden, deren Ergebnis noch aussteht.

Gleich nach dem Wichtelgrillen begannen einigen Gartenfreunde mit dem Aufräumen, rausreißen, sauber machen, neu aufbauen, fliesen und gestalten. Durch gebuchte Handwerker hätten wir dies nie machen lassen können, weil wir es schlichtweg nicht hätten bezahlen können. Baumaterialien wurden so gut es ging preiswert besorgt, Spenden wurden eingeworben. Gern können sich hier noch weitere Gartenfreunde beteiligen! Wir würden uns sehr darüber freuen!

Namentlich möchte ich hierbei unseren Bautrupp nennen: die Gartenfreunde Olaf Nippe, Eckhard Nosek, Rainer Ender, Sven Etzold, Roland Böttcher. Herzlichen Dank an Euch!

Doch bereits bevor wir mit der Sanierung begonnen haben, war sich der Vorstand einig, wir möchten die Vogelschänke wieder als Vereinsheim nutzen. Vollumfänglich. Ohne Kompromisse und zu unserer freien Verfügung. Für Stammtische, Vereinsabende, zur kurzfristigen Vermietung, um uns nicht wieder länger zu binden. In Konkurrenz zu einer Gaststätte werden wir nicht, oder nur eingeschränkt, treten. Vornehmlich soll dieses Gebäude wieder denen offen stehen, die es gebaut und saniert haben, unseren Gartenfreunden. Gern könnt ihr auch dazu mit Ideen der Nutzung an uns herantreten. Die kurzfristigen Vermietungen sollen uns in Zukunft sowohl die Eigennutzung als auch die Einnahmen zum Ansparen für weitere Sanierungen ermöglichen.

Ich möchte nun zum Schluss meines Rechenschaftsberichts kommen und bei mich im Namen des gesamten Vorstandes bei Euch, liebe Gartenfreunde für die Unterstützung und die geleistete Arbeit über das gesamte Jahr bedanken. Anerkennen möchte ich auch die konstruktive Kritik und Euch bitten, bleibt dem Verein weiterhin mit Ideen, Engagement und den Teilnahmen an den vereinseigenen Veranstaltungen gewogen. Denn ein Verein lebt von und für seine Mitglieder!

Weiterhin bedanke ich mich beim gesamten Vorstand für die tatkräftige Unterstützung und die geleistete Arbeit.

Viele Grüße

Rico Kremnitz